

**Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Neuss**

**Schulinterner Lehrplan**

**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Deutsch**

**Sekundarstufe II**



# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Die Fachgruppe Deutsch am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Die Entscheidungen im Unterricht .....</b>	<b>4</b>
2.1.	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.1.1.	Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben .....	5
2.1.2.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	17
	I. Einführungsphase .....	17
	II. Qualifikationsphase (Grundkurs) .....	31
	III. Qualifikationsphase (Leistungskurs) .....	48
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen- und fachdidaktischen Arbeit .....	54
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	55
2.4.	Lehr- und Lernmittel .....	58
<b>3.</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>58</b>

# **1 Die Fachgruppe Deutsch am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium**

## **I. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich der Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

## **II. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

## **III. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

## **IV. Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine Schülerbibliothek stehen zur Verfügung. Die Schule verfügt

über mehrere Beamer, mit Hilfe derer Filme im angemessenen Format von der Lehrkraft vorgeführt werden können. Laptops stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Zwei Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf bieten der Schulhof, das Mensafoyer sowie das Pädagogische Zentrum angemessen Platz. Zudem verfügt die Schule in der Mensa über eine große Musikanlage, die ebenfalls in einzelnen Fällen genutzt werden kann.

## **2 Die Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Sie ist laut Beschluss der Fachkonferenz verbindlich für die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase und Qualifikationsphase.

Die zeitliche Abfolge der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase ist ggfs. jeweils auf die Vorgaben zur Vergleichsklausur abzustimmen.

Die zeitliche Abfolge der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase sollte eingehalten werden, kann im Ausnahmefall aber unter Abstimmung der unterrichtenden Kollegen geändert werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

## 2.1.1 Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Deutschland im Wandel – Lyrik nach 1945</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)</li> <li>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li> <li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (MedienPro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, <b>Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</b></li> <li>- <b>Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</b>, Sachtexte zum Thema</li> <li>- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 – 20 Std. (Aufgabentyp IA)</p>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (TexteRez.)</li> <li>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>- <b>Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 – 25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Kommunikation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (TexteRez.)</li> <li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (SpracheRez.)</li> <li>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)</li> <li>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> </ul>

- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

**Zeitbedarf:** 20 – 25 Std (Aufgabentyp IA oder IIA)

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

**Zeitbedarf:** 15 – 20 Std. (Aufgabentyp IV)

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

### Unterrichtsvorhaben II:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der unterrichtenden KollegInnen, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)



<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte (<u>zwei</u> Dramen unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 35-45 Std. (2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> </ul>	<p>(Fortsetzung Unterrichtsvorhaben III)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)</li> <li>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> <li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte (<u>eine</u> Ganschrift unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)</b></li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)</p>
<p align="center"><b><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (*eine Ganzschrift unter Berücksichtigung der Vorgaben f. d. Abitur*)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 20-25 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIIB)

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (*unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: z.B. IB)

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte** (unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)

### Optional: Unterrichtsvorhaben VIII – Repetitorium

Wiederholung der behandelten Inhalte und Vorbereitung auf die Abiturprüfungen

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (SpracheRez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Unterrichtsvorhaben II:**

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der unterrichtenden KollegInnen, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte** (*unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte** (*ein Drama unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur; ein weiteres, kurzes und dem Lehrplan entsprechendes Drama bzw. ein weiteres, dem Lehrplan entsprechendes Drama in Auszügen*)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**

**Zeitbedarf:** 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Bewegte Bilder unserer Zeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen** (unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie** (unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)

**Zeitbedarf:** 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IV)

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte (*eine Ganzschrift unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere (*eine Ganzschrift unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*) Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt**, komplexe Sachtexte (*unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: frei, z.B. IB )



### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (SpracheRez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (SpracheRez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

### Optional: Unterrichtsvorhaben VIII – Repetitorium

Wiederholung der behandelten Inhalte und Vorbereitung auf die Abiturprüfungen

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### I. Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I: Deutschland im Wandel – Lyrik nach 1945 (Aufgabenart IA)

##### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

##### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)

**Dauer:** 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, szenische Präsentation, ggf. softwaregestützte Präsentation</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer ggfs. audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen: <i>Gedichtvergleich</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt	Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (z.B. Beginn eines Gedichtes, mithilfe von Gedichtfragmenten usw.)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag ggfs. Nutzung medialer Mittel</i>

Die Klausur sollte sich an der **Aufgabenart IA** (Analyse eines literarischen Textes, ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische Zugänge</i>	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>Rede- und Gesprächsformen: Gesprächsregeln und -konventionen erarbeiten</p> <p>Interpretation bzw. Analyse von lyrischen Texten</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Analyse von Gedichten hinsichtlich der Thematik der Ich-Identität/lyrischen (Selbst-) Reflexion</p> <p>Verfassen eigener Gedichte zum Thema Ich-Identität/lyrischen (Selbst-) Reflexion</p> <p>Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>Klasseninterner (bzw. jahrgangsinerner) Poetry-Slam</p> <p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>strittige Fragen diskutieren und Konflikte regeln (Diskussion, Debatte)</p>	<p>Lyrische Texte zum Thema Ich-Identität, lyrische (Selbst-) Reflexionen</p> <p>Passende Songs zum Thema Ich-Identität, lyrische (Selbst-) Reflexionen</p> <p>Besuch eines lokalen Poetry-Slams</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken (Poetry Slams)</p>	<p>ggfs. Musik, Philosophie</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von Gedichtvorträgen</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien (Aufzeichnung eines eigenen Slams)</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA</p>

<p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengeleitete Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Auseinandersetzung mit literarischen Modellen sozialen Handelns im Konfliktfeld diskrepanter Werthaltungen, selbstständiges Urteilsvermögen</p> <p>Transfer und Diskussion der gewonnenen moralischen Erkenntnisse an Problemen des Ichs und der Gesellschaft in der Gegenwart</p> <p>Erarbeitung der Strukturierung und Durchführung einer (schriftlichen) Gedichtanalyse</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Herstellung eines Mediums unter Berücksichtigung der Funktion</i></p>			
---	--	--	--

## Unterrichtsvorhaben II: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Aufgabenart IA oder IIA)

### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte**
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (TexteRez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)

**Dauer:** 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer und dramatischer (dialogischer) sowie ggfs. audio-visueller Texte</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, szenische Präsentation, ggf. softwaregestützte Präsentation</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	Situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Rollenspiel</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Szenengestaltung, ggfs. Nutzung medialer Mittel</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der **Aufgabenart IA** (Analyse eines literarischen Textes, ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) **oder IIA** (Analyse eines Sachtextes, ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen</p> <p>textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>strittige Fragen diskutieren und Konflikte regeln (Diskussion, Debatte)</p> <p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengelenkte Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Auseinandersetzung mit literarischen Modellen sozialen Handelns im Konfliktfeld diskrepanter Werthaltungen → selbstständiges Urteilsvermögen</p> <p>Transfer und Diskussion der gewonnenen moralischen Erkenntnisse an Problemen des Ichs und der Gesellschaft in der Gegenwart</p> <p>Durch szenisches Interpretieren wie z.B. szenisches Spielen, Standbilder oder Sprechen und Analyse von Umsetzungen des behandelten Dramas (z.B. Inszenierung und Verfilmung) das Theater als komplexes künstlerisches Medium erfahren und seine Ausdrucksmittel verstehen sowie Unterschiede zu anderen Darstellungsformen erkennen</p> <p>Erarbeitung der Strukturierung und Durchführung einer (schriftlichen) Dramenanalyse</p>	<p>Thematisch passendes Drama</p> <p>Sachtexte zur Gattung und/oder zum behandelten Drama</p> <p>Besuch einer Aufführung einer lokalen Bühne</p>	<p>Literaturkurs</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien</p> <p>Bewertung szenischen Spiels bzw. Visualisierung von Dramapassagen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA oder IIA</p>



Unterrichtsvorhaben III: Gelungene und misslungene Kommunikation  
(Aufgabenart IA oder IIA)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Dauer:** 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA bzw. IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, szenische Präsentation, ggf. softwaregestützte Präsentation</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer und dramatischer (dialogischer) sowie ggfs. audio-visueller Texte</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt	Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationsdiskussion	Situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben

Die Klausur sollte sich an der **Aufgabenart IA** (Analyse eines literarischen Textes, ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) **oder IIA** (Analyse eines Sachtextes, ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/ Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>Rede- und Gesprächsformen: Gesprächsregeln und -konventionen erarbeiten</p> <p>Verarbeitung, Darstellung und Weitergabe von Informationen und Einsichten in kommunikatives Schreiben</p> <p>Interpretation bzw. Analyse von Erzähltexten</p> <p>Herausstellen verschiedener Faktoren, die Kommunikation beeinflussen. Kategorisierung anhand unterschiedlicher Kommunikationsmodelle</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Analyse von Kommunikationsvorgängen in Kurzprosa durch die Anwendung geeigneter Kommunikationsmodelle</p> <p>Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>Textanalyse insbesondere durch Anwendung der Kommunikationsmodelle auf textimmanente Kommunikationsabläufe</p> <p>Klasseninterner (bzw. jahrgangsinerner) Poetry-Slam</p>	<p>Verschiedene Kommunikationsmodelle wie z.B. Organon-Modell, Schulz-von-Thun, Watzlawick</p> <p>Erzähltexte der Gegenwart von 1945 bis heute: Kurzgeschichte, Kurzprosa und Romanauszüge der Moderne</p>	<p>ggfs. Erziehungswissenschaften</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von Darstellungen dem Spielen</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA oder IIA</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft  
(Aufgabenart IV)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte zur
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der **Aufgabenart IV** (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)</p> <p>Sprachverwendung in Texten unterschiedlicher Funktionen (informierende, appellierende, unterhaltende, instruierende und kommentierende Texte)</p> <p>Sprachverwendungen in unterschiedlichen</p>	<p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken</p> <p>ggf. Zusammenarbeit mit lokalen Medien</p>	<p>ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)</p> <p>Erziehungswissenschaften</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Prozessportfolio</p> <p>Podiumsdiskussion zum Thema</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV</p>

<p>Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, LiveSchaltungen, Interviews) und der Werbung</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreib-plans für einen informierenden Text zum Thema</i></p> <p><i>Herstellung eines Mediums unter Berücksichtigung der Funktion</i></p>			
--	--	--	--

## II. Qualifikationsphase (Grundkurs)

### Unterrichtsvorhaben I: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

#### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

#### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIIA bzw. IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIIA oder IV (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.



didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>Rede- und Gesprächsformen: Gesprächsregeln und -konventionen erarbeiten</p> <p>Analyse thematisch passender Sachtexte unter Anwendung von Lesestrategien.</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Szenisches Spiel unter Berücksichtigung der Wirkung verschiedener sprachlicher Aspekte</p> <p>sich produktiv an Gesprächen beteiligen, produktionsorientiert</p> <p>strittige Fragen diskutieren und Konflikte regeln (Diskussion, Debatte)</p> <p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengeleitete Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Modellen</p> <p>Transfer und Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p>	<p>Sachtexte</p> <p>Hörbeispiele bzw. Filmausschnitte im kommunikativen Kontext</p>	<p>Ggfs. Erziehungswissenschaften, Literatur</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Bewertung von szenischem Spiel durch Klausur zum Aufgabentyp IA, weiterführender Schreibauftrag zur filmischen Adaption</p>

Unterrichtsvorhaben II: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (2 Klausuren – Aufgabentyp IA, IIB und/oder IIIB)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (*zwei Dramen unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literatur-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
  - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 35-45 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>

Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausuren sollten sich an der **Aufgabenart IA, IIB und/oder IIIB** (ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung:
<p>Interpretation bzw. Analyse von dialogischen Texten bzw. Szenen</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Analyse von Szenen hinsichtlich der Thematik des Spannungsfeldes zwischen Individuum und Gesellschaft und ihrer Umsetzung</p> <p>Umschreiben von Szenen</p> <p>Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>Szenisches Spiel ausgesuchter Szenen</p> <p>Inhaltliche Analyse dramatischer Texte hinsichtlich ihrer literarhistorischen- und biographischen Entstehungszeit ( auch: Epochenmerkmale)</p> <p>Analyse einer Umsetzung eines Dramas</p> <p>Vergleich zweier Dramen bzgl. Aufbau, Figurendarstellung, Thematik und Spiegelung der Entstehungszeit (Epoche)</p> <p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengelenkte Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Transfer und Diskussion der gewonnenen moralischen Erkenntnisse bzgl. des Spannungsfeldes zwischen Individuum und Gesellschaft</p> <p>Erarbeitung der Struktur eines (klassischen) Dramas</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p>	<p>Zwei zum Thema und den Vorgaben des Abiturs passende Dramen als Ganzschrift (Wahl des ersten Dramas nach Vorgaben des Abiturs, Wahl des zweiten Dramas möglichst unter Absprache der in diesem Jahrgang im Fach Deutsch unterrichtenden KollegInnen)</p> <p>Besuch einer Theateraufführung</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien</p>	<p>ggfs. Musik, Literatur</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von szenischem Spiel und/oder szenischem Vortrag</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien (z.B. Plakate)</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA, IIB und/oder IIIB</p>

Unterrichtsvorhaben III: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft  
(Aufgabenart IA oder IIIB)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (*eine Ganzschrift unter Berücksichtigung der Vorgaben f. d. Abitur*)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggfs. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 20-25 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>

Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse

Die Klausur soll sich beispielsweise am **Aufgabentyp IA oder IIIB** (ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung:
<p>Zentraler Gegenstand: Ganzschrift</p> <p>Erschließung und Diskussion inhaltlicher Aspekte</p> <p>Charakterisierungen</p> <p>Erschließung und Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>Sachtexte zur Ganzschrift</p> <p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengelenkte Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</p> <p><i>Ggfs. weiterer Gegenstand: Verfilmung der Ganzschrift:</i></p> <p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive ...) im Vergleich zur Vorlage</p> <p>gestalterische filmtechnische Mittel</p> <p>Sachtexte zur Verfilmung (auch Rezensionen)</p>	<p>Eine zum Thema und den KLP berücksichtigende (epische) Ganzschrift (siehe Vorgaben Abitur)</p> <p>Ggfs. eine Verfilmung der Ganzschrift</p> <p>Ggfs. Kinobesuch</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien</p>	<p>ggfs. Literatur, Kunst, Philosophie</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von Kapitalanalysen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur (zum Beispiel Aufgabenart IB)</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Aufgabenart IA oder IIIB)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation, Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation, Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 20-25 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.



<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA oder IIIB (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Roman (als Ganzschrift), zu dem eine filmische Inszenierung vorliegt</p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte des Romans</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p>filmische Adaption des Textes anhand von Ausschnitten</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Internetrecherche (Vergleich verschiedener Rezensionen zum Film)</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>	<p>Primärtext (Auswahl möglichst unter Absprache der in dem Jahrgang im Fach Deutsch unterrichtenden KollegInnen)</p> <p>Materialien zur Filmanalyse</p> <p>Ggfs. Kinobesuch</p>	<p>Ggfs. Kunst, Musik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte und zur Filmanalyse</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA, weiterführender Schreibauftrag zur filmischen Adaption</p>

Unterrichtsvorhaben V: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?  
(Aufgabenart z.B. IB)

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (*unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur*)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
  - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Dauer:** ca. 15 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>

Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und ContraArgumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur ist im Rahmen der Vorgaben des KLP frei gestellt, könnte sich aber an der **Aufgabenart IB** (ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren.

didaktische bzw. <i>methodische Zugänge</i>	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung:
<p>Gestaltendes Vortragen von lyrischen Texten unter Berücksichtigung des Versmaßes</p> <p>Rede- und Gesprächsformen: Gesprächsregeln und -konventionen erarbeiten</p> <p>Interpretation bzw. Analyse von lyrischen Texten</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Analyse von Gedichten hinsichtlich der Thematik des Liebesmotivs als Ausdruck des Zeitgeistes</p>	<p>Lyrische Texte zum Thema Liebe (Wahl der Epoche(n) unter Berücksichtigung der Vorgaben zum Abitur, möglichst unter Absprache der in dem Jahrgang im Fach Deutsch unterrichtenden KollegInnen)</p> <p>Vertonungen lyrischer Texte zum Thema</p>	<p>ggfs. Musik, Literatur</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von Gedichtvorträgen</p> <p>Bewertung selbst verfasster Gedichte zum Thema</p> <p>Schriftlich verfasste Gedichtanalysen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur</p>

<p>Verfassen und Vortrag eigener Gedichte zum Thema</p> <p>Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen</p> <p>textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>Auseinandersetzung mit historischen und literarhistorischen Aspekten</p> <p>Wiederholung/Erarbeitung der Strukturierung und Durchführung einer (schriftlichen) Gedichtanalyse</p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p>			
--	--	--	--

## Unterrichtsvorhaben VI: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung (Aufgabenart IIA oder IIIA)

### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte** (unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Dauer:** ca. 15 Std.

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>

Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am **Aufgabentyp IIA oder IIIA** (ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort/außer-schulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback / Leistungsbewertung:</b>
<p>Reflexion der eigenen Erfahrungen bezüglich des Spracherwerbs</p> <p>Vergleich und kritische Auseinandersetzung unterschiedlicher Modelle zum Spracherwerb</p> <p>Erarbeitung/Wiederholung der Vorgaben für eine (vergleichende) Analyse von Sachtexten</p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Herstellung eines Mediums unter Berücksichtigung der Funktion</i></p>	<p>Verschiedene (komplexe) Sachtexte / Modelle zum Thema</p> <p>Ggfs. Dokumentationen zum Thema</p>	<p>Ggfs. Erziehungswissenschaften, Biologie</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von szenischem Spiel</p> <p>Bewertung schriftlicher Sachtextanalysen</p> <p>Bewertung von Gruppenarbeit und Vorträgen zum Thema</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA</p>

### III. Qualifikationsphase (Leistungskurs)

#### Unterrichtsvorhaben I: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Aufgabenart IIIA oder IV)

Siehe hierzu Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs), S. 31 ff.

**Dauer:** 25 – 30 Std.

#### Unterrichtsvorhaben II: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Aufgabenart IA oder IIB)

##### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte (zwei Dramen unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Abitur)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

##### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literatur-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 35-45 Std.



### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich an der **Aufgabenart IA oder IIB** (ggfs. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

Didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung:
<p>Interpretation bzw. Analyse von dialogischen Texten bzw. Szenen</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Analyse von Szenen hinsichtlich der Thematik des Spannungsfeldes zwischen Individuum und Gesellschaft und ihrer Umsetzung</p> <p>Umschreiben von Szenen</p> <p>Reflexion unterschiedlicher Interpretationsansätze: hermeneutische, soziologische, biografische rezeptions- und wirkungsorientierte Ansätze</p> <p>Szenisches Spiel ausgesuchter Szenen</p> <p>Inhaltliche Analyse dramatischer Texte hinsichtlich ihrer literarhistorischen- und biographischen Entstehungszeit ( auch: Epochenmerkmale)</p> <p>Analyse einer Umsetzung eines Dramas</p> <p>Vergleich zweier Dramen bzgl. Aufbau, Figurendarstellung, Thematik und Spiegelung der Entstehungszeit (Epoche)</p> <p>sich produktiv an texterschließenden Gesprächen beteiligen textbezogenes Schreiben analytisch und produktionsorientiert</p> <p>Problemstellungen erörtern (strukturierte, aufgabengelenkte Gespräche und Argumentationen)</p> <p>Transfer und Diskussion der gewonnenen moralischen Erkenntnisse bzgl. des Spannungsfeldes zwischen Individuum und Gesellschaft</p> <p>Erarbeitung der Struktur eines (klassischen) Dramas</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p>	<p>Ein zum Thema und den Vorgaben des Abiturs passende Drama als Ganzschrift (siehe Vorgaben Abitur)</p> <p>Ein weiteres, kurzes zu dem Thema und den Vorgaben des Abiturs passendes Drama <u>oder</u> ein weiteres, zu dem Thema und den Vorgaben des Abiturs passendes Drama in Auszügen (Wahl des zweiten Dramas möglichst unter Absprache der in diesem Jahrgang im Fach Deutsch unterrichtenden KollegInnen)</p> <p>Besuch einer Theateraufführung</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien</p>	<p>ggfs. Musik, Literatur</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Bewertung von szenischem Spiel und/oder szenischem Vortrag</p> <p>Bewertung selbst hergestellter Medien (z.B. Plakate)</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA, IIB und/oder IIB</p>

## Unterrichtsvorhaben III: Bewegte Bilder unserer Zeit (Aufgabenart IIA oder IV)

### **Inhaltsfelder (Schwerpunkte fettgedruckt):**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 30-35 Std.

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am **Aufgabentyp IIA oder IV** (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung
<p>zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (unter Absprache der unterrichtenden KollegInnen)</p> <p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive ...)</p> <p>gestalterische filmtechnische Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</p> <p>Medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p> <p><i>Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen</i></p> <p><i>Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i></p>	<p>Zeitgenössischer Film</p> <p>Ggfs. Kinobesuch</p> <p>Ggfs. Nutzung von Digitalkameras zur Erstellung eigener Filmszenen</p>	<p>Kunst, Musik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Sachtext- und Filmanalyse</p> <p>Schriftlich verfasste Filmanalysetexte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA oder IV</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft  
(Aufgabenart IA oder IIIB)

Siehe hierzu Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs), S. 37 ff.

**Dauer:** 30 – 40 Std.

Unterrichtsvorhaben V: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Aufgabenart IA  
oder IIIB)

Siehe hierzu Unterrichtsvorhaben IV (Grundkurs), S. 40 ff.

**Dauer:** 25 – 30 Std.

Unterrichtsvorhaben VI: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes  
(Aufgabenart z.B. IB)

Siehe hierzu Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs), S. 43 ff.

**Dauer:** 25 – 30 Std.

Unterrichtsvorhaben VII: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache  
(Aufgabenart IA oder IIIA)

Siehe hierzu Unterrichtsvorhaben VI (Grundkurs), S. 46 ff.

**Dauer:** 25 – 30 Std.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 26 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15) Wertschätzende Rückmeldungen prägen die Bewertungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

### Fachliche Grundsätze:

- 16) Im Unterricht werden fehlerhafte Schülerbeiträge produktiv im Sinne einer Förderung des Lernfortschritts der gesamten Lerngruppe aufgenommen.
- 17) Der Unterricht ermutigt die Lernenden dazu, auch fachlich unvollständige Gedanken zu äußern und zur Diskussion zu stellen.
- 18) Die Bereitschaft zu problemlösenden Arbeiten wird durch Ermutigungen und Tipps gefördert und unterstützt.
- 19) Die Einstiege in neue Themen erfolgen grundsätzlich mithilfe sinnstiftender Kontexte, die an das Vorwissen der Lernenden anknüpfen und deren Bearbeitung sie in die dahinter stehende Thematik führt.
- 20) Es wird genügend Zeit eingeplant, in der sich die Lernenden neues Wissen aktiv konstruieren und in der sie angemessene Grundvorstellungen zu neuen Begriffen entwickeln können.
- 21) Durch regelmäßiges wiederholendes Üben werden grundlegende Fertigkeiten „wachgehalten“.
- 22) Im Unterricht werden an geeigneter Stelle differenzierende Aufgaben eingesetzt.
- 23) Die Lernenden werden zu regelmäßiger, sorgfältiger und vollständiger Dokumentation der von ihnen bearbeiteten Aufgaben angehalten.
- 24) Im Unterricht wird auf einen angemessenen Umgang mit fachsprachlichen Elementen geachtet.
- 25) Digitale Medien werden regelmäßig dort eingesetzt, wo sie dem Lernfortschritt dienen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### *Überprüfbarkeit der Kompetenzen*

*Mögliche Methoden zur Überprüfung der jeweiligen Schwerpunktkompetenzen innerhalb der jeweiligen Themen der Jahrgänge sind innerhalb deren Beschreibung (siehe 2.1.2) aufgeführt.*

### *Berücksichtigung von Lernbenachteiligungen*

Lernbenachteiligungen werden sowohl im Unterricht als auch in schriftlichen Überprüfungen individuell und auf Basis der rechtlichen Vorgaben durch die Lehrkraft berücksichtigt. (siehe hierzu auch: Erlass vom 28.04.2016 der Bezirksregierung Düsseldorf)

### *Verbindliche Absprachen:*

- Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Grund- bzw. Leistungskursen werden im Vorfeld von den unterrichtenden FachkollegInnen abgesprochen und, **wenn möglich**, gemeinsam gestellt.
- Klausuren können nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Kompetenzen aus weiter zurückliegenden Unterrichtsvorhaben oder übergreifende prozessbezogene Kompetenzen erfordern.
- Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.
- Die Korrektur und Bewertung der Klausuren erfolgt anhand eines kriterienorientierten Bewertungsboogens, den die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten.
- Schülerinnen und Schülern wird in allen Kursen Gelegenheit gegeben, Sachverhalte des Faches Deutsch zusammenhängend (z. B. eine Hausaufgabe, einen fachlichen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes ...) selbstständig vorzutragen.

### *Verbindliche Instrumente:*

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- **Einführungsphase:** Zwei Klausuren je Halbjahr, davon eine (in der Regel die vierte Klausur in der Einführungsphase) als landeseinheitlich zentral gestellte Klausur. Dauer der Klausuren: 2 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
- **Grundkurse Q-Phase Q 1.1 – Q 2.1:** Zwei Klausuren je Halbjahr. Dauer der Klausuren: 3 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)

- **Grundkurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als 3. Abiturfach gewählt haben. Dauer der Klausur: 3 Zeitstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 1.1 – Q 2.1:** Zwei Klausuren je Halbjahr. Dauer der Klausuren: 4 Unterrichtsstunden (die Fachkonferenz hat beschlossen, in allen Klausuren dieser Kurshalbjahre einheitlich zu verfahren). (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen (die Fachkonferenz hat beschlossen, die letzte Klausur vor den Abiturklausuren unter Abiturbedingungen bzgl. Dauer und inhaltlicher Gestaltung zu stellen). Dauer der Klausur: 4,25 Zeitstd. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Facharbeit:** Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur Q1.2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Deutsch schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben werden müssen:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit neuen Problemen, Beteiligung bei der Suche nach neuen Lösungswegen
- Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben...)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten und beim Vortrag von Lösungswegen
- Ergebnisse schriftlicher Übungen
- Ggfs. Möglichkeit zum Erstellen von Protokollen
- Anfertigen zusätzlicher Arbeiten, z. B. eigenständige Ausarbeitungen im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen

### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klausuren erfolgt über ein Raster mit Punkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. Dabei sind in der Qualifikationsphase alle Anforderungsbereiche zu berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Die Zuordnung der Punktsomme zu den Notenstufen orientiert sich am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 45% der Punkte erteilt werden. Von den genannten Zuordnungsschemata kann im Einzelfall begründet abgewichen werden, wenn sich z. B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizontes abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung (APOGOST §13 (2)) angemessen erscheint.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

Im Fach Deutsch ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis und Ansatzfragmente mit in die Bewertung ein.



Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

<b>Leistungsaspekt</b>	<b>gute Leistung</b>	<b>Anforderungen für eine ausreichende Leistung</b>
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Lektüren; Sachtexte und Auszüge aus literarischen Texten (als Kopie), Medien (z.B. Filme, Hörspiel-Auszüge usw.)

## 3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Mitglieder der Fachgruppe Deutsch nehmen – in der Regel – im Wechsel regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierung Düsseldorf teil. Die restliche Fachschaft wird über diese in den Fachkonferenzen (bzw. Dienstbesprechungen) informiert und Material ausgetauscht. Durch Absprachen bzw. parallele Klausuren (vgl. 2.3) in den Grundkursen, durch Diskussion der Aufgabenstellung von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht. Das schulinterne Curriculum (siehe 2.1) ist zunächst bis 2017 für den ersten Durchgang durch die gymnasiale Oberstufe nach Erlass des Kernlehrplanes verbindlich. In den Fachkonferenzen zu Beginn eines Schuljahres werden Verbesserungsvorschläge zwingend erforderliche Veränderungen diskutiert und ggf. beschlossen, um erkannten ungünstigen Entscheidungen schnellstmöglich entgegenwirken zu können.